

Blatt 164 Graz

Bericht 1992 über geologische Aufnahmen im Grazer Paläozoikum auf Blatt 164 Graz

Von HELMUT W. FLÜGEL
(Auswärtiger Mitarbeiter)

Im Kartierungsjahr 1992 wurde einerseits die Kartierung der Hohen Rannach weitergeführt, andererseits mit Aufnahmen im Plabutsch-Buchkogelzug begonnen.

Südlich der Hohen Rannach streichen die 1991 festgestellten Störungen im Sattel gegen den Geierkogel weiter gegen Nordwesten und führen hier zur Einschaltung wandbildender Kanzelkalke, die durch ein schmales Band mitteldevoner Dolomite bzw. von einem gut aufgeschlossenen, fossilreichen Profil von Barrandeikalken gegen den Graben östlich des Gastbauerkogel unterlagert werden. Östlich von Geier- und Schöberkogel wurden im O-Gehänge der Rannach noch offene Lücken in der Kartierung von 1991 in dem stark von quartärem Hangschutt bedeckten Gelände geschlossen.

Nordwestlich des Gastbauerkogel überlagern die Dolomite der Dolomitsandsteinformation tektonisch Grüngesteine und phyllitische Schiefer, die zwischen Gastbauer und dem Gasthof Wolf das Südgehänge des Rötschgraben aufbauen und im Westen durch eine Nordsüdstörung von plattigen blauen Kalken, deren Zuordnung derzeit offen ist, getrennt sind.

Die Eggenberger Brekzie des Südhangs des Gastbauerkogel löst sich im Graben westlich dieses Kogels in bis hausgroß werdende Blöcke auf, und wird hier von pannonen Quarzschottern überlagert, die bereits der neogenen Umrahmung des Gratkorner Beckens angehören.

Im Bereich des Plabutsch-Buchkogelzuges hat sich gezeigt, daß eine Übertragung der für praktische Aufgaben durchgeführten älteren Aufnahme 1 : 5.000 nur bedingt möglich ist, da die topographischen Unterschiede in den Kartenblättern zu groß sind. Dementsprechend wurde versucht, durch die Begehung der älteren, insbesondere aber der inzwischen angelegten neuen Forstwege Daten zu gewinnen, die eine derartige Übertragung ermöglichen.

Blatt 167 Güssing

Bericht 1992 über geologische Aufnahmen im Quartär auf Blatt 167 Güssing

Von PAUL HERRMANN

Im Berichtsjahr wurden gemeinsam mit Kollegen D. FELLNER Rutschgebiete auf diesem Kartenblatt erhoben und begangen (siehe dessen Bericht). Weiters wurde

festgestellt, daß die Terrassenschotter der Terrasse II, die schon früher im Bereich der Häusergruppe Lenzhäuser festgestellt wurden, sich nach N bis zu den Kröpfhäusern erstrecken, daß südlich von St. Michael, durch eine Stufe von den Alluvionen getrennt, Schotter der Terrasse V auf den Feldern auffindbar sind und daß auf den Rücken S Neubergen Sedimente der Terrasse I vorhanden sind.

Damit erscheint die Aufnahme dieses Blattes abgeschlossen.

Blatt 176 Mühlbach

Siehe Bericht zu Blatt 149 Lanersbach von B. LAMMERER & E. LUNZ.

Blatt 178 Hopfgarten

Bericht 1992 über geologische Aufnahmen in den Lienzer Dolomiten auf den Blättern 178 Hopfgarten, 179 Lienz, 195 Sillian und 196 Obertilliach

Von THOMAS SCHMIDT, WOLFRAM BLIND & JOACHIM GRÖSSER
(Auswärtige Mitarbeiter)

Die diesjährigen Arbeiten wurden in den westlichen Lienzer Dolomiten zwischen Griesbach im Westen und Eg-

genbach im Osten durchgeführt. Die Nordbegrenzung bildete der bis ins Drautal herabreichende Hauptdolomit, welcher die westliche Fortsetzung der Nordflanke der Lienzer Hauptantikline darstellt. Das Gailtalkristallin stellte die Südbegrenzung des Untersuchungsgebietes dar.

Der tektonische Bau dieses westlichen Teils der Lienzer Dolomiten ist im Gegensatz zum Zentralteil des Gebirges, in dem ein im wesentlichen intakter Sattel- und Muldenbau vorherrscht, durch Ost-West-streichende Seitenverschiebungen geprägt. Das Gebiet zeigt ein für solche Sei-